

Verhaltenskodex ARS Heusenstamm

Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen, verantwortungsvollen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Wir stärken sie, für ihr Recht auf seelische und körperliche Unversehrtheit und ihr Recht auf Hilfe wirksam einzutreten. Wir achten ihre Rechte und Würde.

Wir schaffen ein respektvolles Unterrichtsklima, das geprägt ist von Wertschätzung und Vertrauen und in dem jede Art von diskriminierendem, grenzüberschreitendem oder sexualisiertem Verhalten keinen Platz hat.

Wir achten darauf, dass jede Form persönlicher Grenzverletzung bewusst wahrgenommen wird und die notwendigen und angemessenen Maßnahmen zum Schutz der Kinder eingeleitet werden. Gegen diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten, ob in Wort oder Tat, beziehen wir aktiv Stellung und greifen gegebenenfalls aktiv ein.

Mit Nähe und Distanz gehen wir achtsam und verantwortungsbewusst um. Körperkontakte, die über das Händeschütteln hinausgehen sind in der Regel zu vermeiden, da auch harmlos gemeinte Berührungen bei Schülerinnen und Schülern verwirrende und unangenehme Gefühle auslösen können. Wir respektieren die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Schülerinnen und Schüler, auch im Umgang mit Medien. Kommunikation erfolgt ausschließlich über die offiziellen Kommunikationswege der Schule, nicht über private Kontakte und Nummern.

Einzelgespräche und andere 4-Augen-Kontakte sollen so gestaltet werden, dass entweder Türen einen Spalt breit offen stehen bleiben oder die Räume jederzeit von außen einsehbar und zugänglich sind.

Lehrkräfte schenken Schülerinnen und Schülern keine persönlichen oder unangemessenen Geschenke, die über allgemeine Aufmerksamkeiten (z. B. bei schulischen Anlässen) hinausgehen. Private Beziehungen oder Freundschaften zwischen Lehrkräften und ihren Schülerinnen oder Schülern sind untersagt, um die professionelle Distanz zu wahren.

Wir verpflichten uns, alles in unseren Kräften Stehende zu tun, dass niemand den uns anvertrauten Schülerinnen und Schülern seelische, körperliche oder sexualisierte Gewalt antut.